

Zum Kita-Abschluss 2017

Spirituelle Impulse

Impuls I: Eisschirmchen als Verkünder des kleinen Glücks

● Zum Abschluss der letzten Team-sitzung vor der Sommerpause wird ein Eisschirmchen in der Mitte auf-gespannt.

● Die TN tauschen ihre Gedanken, Assoziationen, Ideen zu diesem kleinen „Symbol“ aus.



● Folgende Geschichte lädt zum Innehalten ein:

„Dieses kleine Eisschirmchen in meiner Hand; bunt und farbenfroh weckt es in mir viele Erinnerungen. Ich denke an früher, als diese Eisschirmchen und die Glitzerspießer in Mode kamen. In jedem Eisbecher fand man sie. Sie erzählten von Genuss und Lebensfreude. Häufig nahm man sie mit nach Hause, dort durften sie weiterhin gute Laune verbreiten.

Noch heute entstehen vor meinem inneren Auge viele Bilder, wenn ich so ein buntes Schirmchen sehe. Dann denke ich zum Beispiel unweigerlich an die kleine Eisdielen in unserem Ort, die mit ihren bunten Stühlen und den farbfrohen Fleecedecken an vielen Tagen des Jahres zum Verweilen einlädt. Viele Menschen nehmen diese Einladung an. Auch ich. Mal gehe ich alleine dorthin mit einem guten Buch und gönne mir einen original italienischen Kaffee. Ein andermal überreden mich meine Kinder zu einem Eis und wir genießen die gemeinsame Zeit. Manchmal verabrede ich mich auch mit einer Freundin auf einen kleinen Ratsch und dann diskutieren wir bei einem Eisbecher die großen Fragen unseres meist überschaubaren Lebens. Woran ich auch denke, wenn ich auf dieses bunte Schirmchen blicke, es regt sich immer ein Gefühl in mir: Glück!

Anscheinend braucht es für mein kleines Glück gar nicht mehr: ein gutes Buch, einen guten Kaffee, ein leckeres Eis, Zeit mit meinen Kindern und meiner Familie, Zeit mit meinen Freunden. Das ist für mich Genuss, das ist Lebensfreude, das ist mein kleines Glück!

Kennen Sie auch dieses kleine Glück?

Dann werden Sie mir zustimmen, dass es ein nahezu unbeschreibliches Gefühl ist. Man könnte sagen, es fühlt sich an, wie ein Hüpfen des Herzens, wie eine gemütliche Wärme im Bauch, wie ein Sonnenstrahl, der alles erhellt, wie ein Jauchzen des Körpers von Kopf bis Fuß, wie ein schönes Lied, das den Raum erfüllt, wie der Duft einer Blume, der einem in die Nase steigt. Doch keine dieser Beschreibungen wird dem Glücksgefühl ganz und gar gerecht.

Deshalb bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass dieses kleine Glück ein göttliches Geschenk sein muss. Unbegreifbar, unbeschreiblich – so wie ER! Das passt doch, oder? Das kleine Glück, ein Geschenk unseres lebensbejahenden Gottes, das uns heraushebt aus der Tristesse des Alltags, uns eine Pause gönnt in den Nöten und Sorgen des Alltäglichen und uns erfüllt mit Genuss und Lebensfreude! Wie dankbar bin ich dem Herrn für jedes kleine Glück!

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen viele glückliche Augenblicke im Leben, mögen Sie beschenkt sein mit dem kleinen Glück und Ihre ganz persönlichen Eisschirmchen-Momente genießen.“

(Anna Rieß-Gschlößl)

■ In einer kurzen Stille kann der persönliche Dank für die Glücksmomente im abgelaufenen Kita-Jahr zum Tragen kommen.

■ Gibt es „Eisschirmchen-Momente“ auf die ich mich freue an meinen freien Tagen, im Urlaub oder vielleicht sogar im nächsten Kita-Jahr?

■ Alle Teammitglieder erhalten eine Karte als kleines Dankeschön zum Abschied. Die nebenstehende Druckvorlage finden Sie auf unseren Homepages unter der Rubrik Materialien, in: www.kita-spiritualitaet.de oder www.erzbistum-muenchen.de/kita-religionspaedagogik

Das kleine Glück




Zum Abschluss des Kindergartenjahres 2016/17


Herzlichen Dank für das eingebrachte Engagement, die guten Gedanken, das geduldige Zuhören, die Liebe zu den Kindern und Eltern und für die Zusammenarbeit im Team!

Die Karte kann in Farbe ausgedruckt und mit persönlichen Worten der Leitung oder des Trägers ergänzt werden.

🌸 Vielleicht bleibt noch Zeit für ein gemeinsames Eis-Essen...

Impuls II: Du bist mein Schutz und mein Schirm

 Mithilfe einer kurzen Fantasiereise im Team oder alleine kann Ruhe einkehren. Diese Zeit der Entspannung kann Sie öffnen und aufmerksam werden lassen für die Nähe und den Schutz Gottes.

 Der folgende Text wird langsam und mit geeigneten Pausen gelesen:

Setze dich bequem auf deinen Stuhl.
Achte auf deinen Atem – er kommt und geht.
Mit jedem Ausatmen lässt du ein wenig mehr
die Anspannung in deinem Körper los –
in deinem Kopf,
in deinem Gesicht,
in deinen Schultern, Armen, Händen,
in deiner Brust,
im Bauch,
im Rücken,
in den Beinen und Füßen.
Du bist entspannt und ruhig.

Geh jetzt in deiner Fantasie auf eine Wiese, einen
schönen Platz, an dem du dich wohlfühlst.

Ein großer Schirm ist dort aufgespannt.
Darunter nimmst du Platz – auf einem Stuhl im
Sitzen, auf einer Decke im Liegen – so wie es für dich passt. Der Schirm ist
groß und weit.
Er beschirmt dich ganz und gar.
Die Sonne scheint grell. Der Schirm spendet dir Schatten.
Du fühlst dich wohl und geschützt.



Dunkle Wolken ziehen auf. Regen tropft auf den Schirm.
Doch du wirst nicht nass. Der Schirm hält den Regen ab.
Du hörst es prasseln und tröpfeln. Du bist geschützt.
Der Regen lässt nach. Die Sonne kommt heraus.

- Stille -

Gott, du bist mein Schutz und mein Schirm. Bei dir bin ich geborgen.

- Ca. 2 Minuten Stille -

Verabschiede dich nun von deinem inneren Bild und nimm wahr,
dass du es in dir behalten kannst.

Achte auf deinen Atem – atme tief ein und aus.

Strecke dich, recke dich, öffne deine Augen und sei wieder hier.

Impuls III: Einfach mal locker lassen

☀ Die folgenden Gedanken können von verschiedenen Teammitgliedern vorgelesen werden.

☀ Ein aufgespannter Schirm wird in die Mitte gebracht.
Häufig ist unser Leben unter Spannung wie dieser Schirm.

Alles muss zeitgerecht, kindgemäß, elternorientiert, Bildungsplan erfüllend usw. erledigt werden. Anforderungen halten uns in Spannung.

Manchmal sind wir selbst es, die alles „zu 120 % richtig“ machen wollen in der Arbeit, im Privaten, in der Pfarrei, im Stadtteil oder im Dorf.

Wir sind angespannt, verspannt und ab und zu sogar überspannt.

☀ Der Schirm wird geschlossen.

Wie gut ist es, die Anspannung loszulassen. Dann können wir durchatmen, lockerlassen, entspannt sein. Der Urlaub, die Ferienzeit soll so eine Zeit des Lockerlassens sein. Was kann ich dazu tun, dass diese Zeit



für mich „freie und entspannte Zeit“ wird? Welche Ansprüche kann ich loslassen, welche Anforderungen beiseiteschieben?

Wenn der Schirm geschlossen ist, kann er mir als Spazierstock dienen. Ich kann mich darauf stützen und gemütlich vorwärts gehen, stehen bleiben, verweilen, schauen, lauschen, weitergehen.

☀ Der Schirmstock kommt in den Blick.

Der Stock ist der Halt des Schirmes. Er bildet seinen Mittelpunkt. Er hält die Spannung aus und auch das Loslassen. Wer oder was ist der „Stock“ in meinem Leben? Worauf kann ich mich stützen, mich verlassen? Wer gibt mir Halt? Gibt es eine Mitte, die meine Spannungen mitträgt und erträgt? Traue ich mich, locker zu lassen, weil ich weiß, dass ich dennoch Halt habe und gehalten bin?

☀ Einige Sätze aus der Bibel möchten Vertrauen geben, dass Gott sich stark macht für uns, damit wir auch mal locker lassen können:

Gott ist mein Stock und mein Stab.
Du, Herr, bist die Mitte meines Lebens.
Du bist mein Schutz und mein Schirm, bei dir bin ich geborgen.

Impuls IV: Bitten zum Ende eines Kita-Jahres

🌈 Diese Bitten eignen sich für das Team bei der letzten Sitzung, für Leitungen und Träger, wenn sie das letzte Mal vor den Ferien den Computer schließen.

🌈 Eine schöne Möglichkeit wäre auch, mit dem Team zu einer Kapelle oder in die Pfarrkirche einen gemeinsamen Spaziergang zu machen. Zu den Bitten können Lichter angezündet werden.

Gott, du hältst alles Leben in deinen Händen. Wir nennen dich unseren Schutz, unseren Schirm. Begleite uns durch Sonnen- und Regentage. Wir bitten dich:

⇒ Für die Menschen, mit denen wir unser Leben teilen, besonders für jene, um die wir uns gerade Sorgen machen.

- ⇒ Für alle Kinder aus unserer Kita, die uns verlassen, weil sie in die Ferien gehen, in die Schule oder aus der Krippe in den Kindergarten wechseln.
- ⇒ Für alle Mütter, Väter, Großeltern, dass sie spüren, wann sie ihre Kinder an der Hand nehmen müssen und wann sie losgelassen werden wollen.
- ⇒ Für uns selbst um offene Augen und ein offenes Herz, damit wir niemanden im Regen stehen lassen, der uns braucht.

Halte deine schützenden Hände über alle wie einen bergenden Schirm und segne uns und alle, die wir lieben. Amen.

Fotos: Júlia Rodrigues de Aquino

Zum Kita-Abschluss 2017

Religionspädagogische Impulse

Impuls I: Segensfeier – Gottes unsichtbarer Schirm

Benötigtes Material: 1 bunter Regenschirm, 1 Sonnenschirm, die Bibel mit eingelegtem Text (s. Ablauf), 1 durchsichtiger Regenschirm, Edding zum Beschriften

Lied: Wir feiern heut` ein Fest

(Die vorgeschlagenen Lieder finden Sie auf unserer Homepage, z.T. mit Bewegungen.)

Hinführung:

Ich habe euch heute etwas mitgebracht. Ich möchte euch ein Rätsel davon zeigen. Ihr könnt mitspielen und erraten, was ich meine.

- ◆ *L spielt in Gesten das Öffnen eines Schirmes und das Schirmdach über dem Kopf.*
- ◆ *Alle Kinder und Eltern spielen die Gestik nach und können raten.*
- ◆ *Ein Kind darf einen Regenschirm aufspannen und halten.*

Einen Schirm. Wer weiß denn, wann man so einen Schirm braucht?

(Wenn es regnet. Wenn es schneit.)

Diesen Schirm können wir mit hinausnehmen, wenn es regnet oder schneit.

Stell dir mal vor, es regnet oder schneit und wir haben keinen Schirm dabei.

(Dann werden wir nass und vielleicht sogar krank.)

Ein solcher Schirm beschützt uns also vor Regen und Schnee, vor dem Nass werden.

Kennt ihr noch andere Schirme? Schaut mal.

- ◆ *Kind und L spannen gemeinsam einen Sonnenschirm auf. Kind hält ihn.*

Das ist ein Sonnenschirm. Auch er beschützt uns. Kannst du dir vorstellen, vor was uns der Sonnenschirm beschützt?

(Er beschützt uns vor zu viel Sonne. Durch ihn haben wir Schatten. Es wird uns nicht so heiß und wir bekommen keinen Sonnenbrand.)

Ein Sonnenschirm kann uns also auch beschützen.

- ◆ *Kinder legen die aufgespannten Schirme auf den Boden.*

Auch Menschen beschützen uns. Welcher Mensch beschützt denn dich, NN?

(Mama, Papa, Oma Opa, Geschwister.)

Kannst du mir ein Beispiel nennen? In welcher Situation beschützt dich deine Mama,...?

(Wenn ich Angst habe.

Wenn ich mich alleine fühle.

Wenn ich Sorgen habe.

Wenn ich traurig bin.

Wenn ich ...)

Kannst du zeigen, wie das aussieht, wenn die Mama, der Papa ... dich beschützt?

◆ *Kinder zeigen ihre Einfälle, z. B.:*

In den Armen bergen. Hände auf die Schultern legen. Hände auf den Kopf legen.

Menschen beschützen uns. Sie sind dann wie so ein großer Schirm.

◆ *Auf Schirme deuten und miteinander einen großen Schirm zeigen, indem alle die Hände zum Dach nach oben führen.*

Sie halten das ab, was nicht gut für uns ist.

Bibelstelle:

Ich habe euch noch etwas mitgebracht.

◆ *Kind darf Bibel holen und halten.*

Das ist eine Bibel. Wir nennen sie auch Hl. Schrift. In diesem Buch stehen lauter Dinge geschrieben, die Gott uns Menschen gerne sagen möchte. Hört mal gut zu!

„Ein Mensch, der unter dem Schirm Gottes steht

und Ruhe findet in seinem Schatten, der sagt zu Gott:

Du bist meine Zuflucht, bei dir bin ich sicher wie in einer Burg, dir vertraue ich!“

(nach Ps 91,1-2)

◆ *Kind legt Bibel zu den Schirmen.*

Kurze Ansprache:

Wir haben gehört, was Gott uns sagen möchte. Er sagt zu uns: „Ich beschütze dich. Ich spanne einen unsichtbaren Schirm über dir auf, der alles fernhält, was dir schadet.“

- ◆ *Während dieser Satz gesprochen wird, wird ein durchsichtiger Schirm aufgespannt.*

Dann kannst du dich sicher und wohl fühlen. Diesen unsichtbaren Schirm Gottes, der uns beschützt, nennen wir Segen.



Lied: Gott dein guter Segen, ist wie ein großer Schirm (anstatt Zelt)

Segnung:

Gott möchte dir heute gerne sagen, dass er dich beschützt und bewahrt auf all deinen Wegen. Er möchte dir gerne sagen: Ich halte immer meinen unsichtbaren Schirm über dich.

Deshalb darfst du jetzt zu mir nach vorne kommen, den Schirm über dich halten und ich darf dich segnen.

„Der liebe Gott beschützt und bewahrt dich auf all deinen Wegen.“

Lied mit Tanz: Wege gehen, Wege gehen

- ◆ *Das letzte Kind darf beim Tanz den Schirm halten*

Gebet:

Gott, unser Vater,

dein Segen ist wie ein großer Schirm über uns ausgebreitet.

Wenn wir lachen und fröhlich sind und wenn wir traurig sind und Angst haben.

Wenn wir viele gute Freunde haben, die zu uns stehen und wenn uns keiner mag:

Bei dir finden wir Schutz. Du behütest uns auf all unseren Wegen.

Wir loben dich und danken dir durch deinen Sohn Jesus Christus.

Amen.

Ideen zum Schluss:

- ◆ *Den durchsichtigen Schirm im Eingangsbereich aufhängen und ihn mit der Zusage beschriften: „Ich halte immer meinen unsichtbaren Schirm über dich!“ oder „Mein Segen ist wie ein großer Schirm.“*
- ◆ *Falls die Kinder kleine Schirme gebastelt haben, werden diese beim Ausgang ausgeteilt und als Segenszeichen mit nach Hause genommen.*

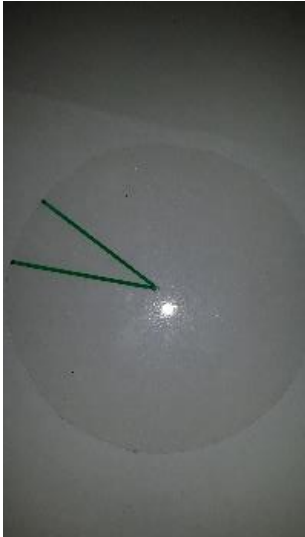
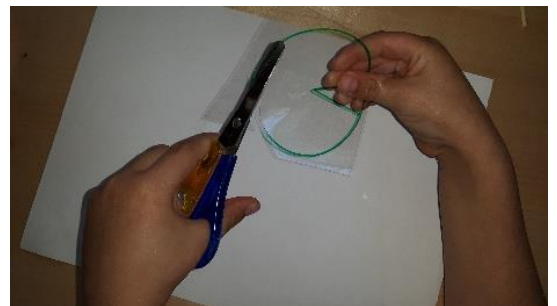
Impuls II: Wir basteln einen „unsichtbaren Segenschirm“

Material: Kopierfolie, Foliestift (permanent), Becher für runde Form, Lineal, Schere, doppelseitige Klebepunkte, Schaschlik Spieß, Haushaltsgummis (klein), Holzperle, Aufkleber



Schritt 1: Kreise mit Foliestift auf die Kopierfolie malen, mit Hilfe des Bechers.

Schritt 2: Kreis ausschneiden.



Schritt 3: Kleines Kucheneck aus dem Kreis herausschneiden. Falls Sie das Schirmchen gerne beschriften wollen, können Sie das nun am besten tun.

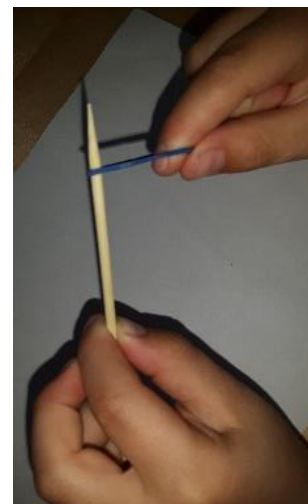
Schritt 4: Die Schnittstellen übereinander schieben und mit einem durchsichtigen Klebepunkt fixieren. So entsteht das Hütchen für den Schirm.





Zum Bedecken des Klebepunktes kann ein dekorativer Aufkleber verwendet werden.

Schritt 5: Den Schaschlik Spießler am oberen Ende mit einem kleinen Haushaltsgummi umwickeln als Rutschstopp.



Schritt 6: Das Schirmchen auf den Schaschlik Spießler aufsetzen und von oben mit einer Holzkugel fixieren. Ggf. kann die Holzkugel mit dem Heißkleber festgemacht werden.

Schritt 7: Den Spießler auf die gewünschte Länge kürzen.

Viel Spaß!



Fotos: Anna Rieß-Gschlößl

